



Hunderte von Zuschauern verfolgten die Vorstellungen auf dem Platz der Partnerstädte.



Voller Einsatz auf der Bühne.

Im ersten Anlauf gleich ein Riesenerfolg

Kaiserstraße und Platz der Partnerstädte werden internationale Bühne – Menschen vieler Nationen kommen zusammen

Von unserem Mitarbeiter
RALF WEISKOPF

KITZINGEN Mit solch einem Zulauf hatten die Veranstalter vom Kreisjugendring (KJR) in ihren kühnsten Träumen nicht gerechnet: Das aus einer Idee des Jugendkreistages geborene Festival der Kulturen „Wir alle sind Kitzingen“ wurde am Samstag auf Anhieb zu einem Riesenerfolg.

Vom Start am späten Vormittag bis in die Abendstunden hinein tummelten sich ständig hunderte Besucher auf dem Platz der Partnerstädte, dem Eingang zum Markt und vor allem auf der für den Verkehr gesperrten Kaiserstraße. Ob es am Wetter lag, das genau passte, oder daran, dass die Veranstaltung mit Landrätin Tamara Bischof und Oberbürgermeister Siegfried Müller gleich zwei Schirmherren hatte, darüber lässt sich nur spekulieren.

Menschen zusammengeführt

Bischof und Müller zeigten sich höchst erfreut über die vielen Teilnehmer. Ebenso die Veranstalter des KJR: Das erklärte Ziel des Festes, Jung und Alt und vor allem die Menschen aus den zahlreichen unterschied-

lichen Kulturkreisen zusammen zu führen, die in der Stadt und im Landkreis leben, sei erreicht worden. Allein in Kitzingen leben Menschen aus über 80 Nationen und im Landkreis sind es sogar 104.

Gemeinsam arbeiten

„Unser Ziel ist es, dass alle diese Menschen, die hier leben und arbeiten, sich besser kennenlernen und noch enger zusammenschließen“ waren sich Bischof und Müller einig. Dafür wollen Landkreis und Stadt Kitzingen auch in Zukunft gemeinsam arbeiten. Bischof nutzte die Gelegenheit, einer breiten Öffentlichkeit den Integrationsbeauftragten des Landkreises, Thomas Bauereisen, als Ansprechpartner vorzustellen.

Viel ist zu tun

Viel Arbeit gab es dann für die vielen fleißigen Hände, die notwendig waren, das Fest zum Erfolg zu führen. Kuchen schneiden, Kaffee ein-schenken, Bratwürste grillen, Döner zubereiten, Fladenbrote füllen, Waffeln backen – die deutschen und ausländischen Helfer arbeiteten Hand in Hand. Das gleiche galt für die Ehrenamtlichen an der großen Kaiserstraße mit Brettspielen, die sich



Nicht nur war für die ganz Jungen: Western- und Country-Fans waren auch dabei.

FOTOS RALF WEISKOPF

regen Zulaufs erfreute oder für das Zusammenspiel beim Riesen-Menschen-Kicker mitten auf der Kaiserstraße.

Ruhe und Information

Breite Sofas direkt vor dem Rathaus luden zum Ausruhen ein, zwei Ausstellungen im Rathaus informierten über die christlichen und muslimischen Festkalender und über die Integration von Aussiedlern. Daneben gab es viele Informationsstände

für eine Basis des wohlverdienten Beifalls sorgten.

Für das richtige Rhythmusgefühl sorgte gleich zum Auftakt die Percussiongruppe der Hauptschule Siedlung, bevor Landrätin Bischof erstmals den Integrationspreis für außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement an Frieda Spertling verlieh (siehe Bericht unten).

Schlag auf Schlag

Danach ging es Schlag auf Schlag. Der Kindergarten Pustelbume zeigte das Singspiel vom kleinen Trampeltier, der Nachwuchs der KoKaGe Wiesentheid den Tanz der Pumucks, mit Percussion der Musikschule gab's was für die Gehörgänge, die Micky-Mäuse und Disco-Kids des Tanzclubs Kitzingen und die Country-Tänzer der fränkischen Volkstanzgruppe sorgten dafür, dass der Boden der Bühne heiß blieb. Dass nicht nur die Großen beim Tanzen groß rauskommen, zeigten Kinder aus den Kindergärten Friedenskirche, Alemannensstraße und Sankt Michael, aber auch die Hip-Hopper des offenen Jugendtreffs Kitzingen, eine Tanzgruppe afghanischer Mädchen oder die Prai-se-Tänzer der freien Christengemeinde Kitzingen.

unterschiedlichster Gruppen und Vereine.

Das Herz der Veranstaltung schlug allerdings auf der Show-Bühne vor der evangelischen Stadtkirche. Dort moderierte der nimmermüde Dauersprecher Marco Maiberger ein Non-stop-Programm aus Volkstanz, Folklore und Schautänzen, Musikdarbietungen und Verlosungen. Im Zehnminutentakt wechselten sich die Akteure ab. Jede Gruppe hatte ihre eigenen Fans mitgebracht, die schon mal

25 Stände und viele Informationen

Pfadfinder und Gewerkschaftsjugend, Stadtjugendpflege, Sportjugend, Schützenjugend und eine Welt-Laden, der türkisch-islamische Kulturverein, Arbeitskreis Asyl und viele andere mehr trugen an über 25 Ständen dazu bei, dass das Fest ein Volltreffer war.

Lediglich der Laster des Freundeskreises der ausländischen Flüchtlinge war etwas unglücklich außerhalb des Festgeschehens platziert so dass nur wenige Besucher den Weg in die interessante Ausstellung „Labyrinth Fluchtwege“ fanden. Groß war das Interesse daran, bei einem Spaziergang von der Stadtkirche zur Moschee in Etwashausen und zur Alten Synagoge etwas über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Christentum, Islam und Judentum zu erfahren. Eingeladen hatte der Bund der katholischen Jugend.

Viele Gäste blieben bis in den späten Abend als zum Abschluss vor dem Ratsstübli Salsamana aufspielte.

Online-Tipp

Mehr Bilder vom Fest der Kulturen
<http://kitzingen.mainpost.de>